

## **Winterprogramm 2022/23 Golfsenioren** (Änderungen vorbehalten, Stand 21. Oktober 2022)

**09. November 2022: Wanderung durch das Hölltal** nach Metlangen, Einkehr im Gasthof Stern (Reitprechtser Straße 15, 73529 Schwäbisch Gmünd), weiter auf der Bahntrasse in Richtung Straßdorf, dann Abstieg über das Hölltal zum Ausgangspunkt (einfache Wanderung).  
Treffpunkt: 11:00 Uhr Parkplatz Römerstrasse, 73525 Schwäbisch Gmünd, Anmeldung erbeten.

**23. November 2022: Besichtigung Schloss Kapfenburg** (war Jahrhunderte Sitz des Deutschen Ordens) mit anschließendem leichtem Fußmarsch hinunter nach Lauchheim und Einkehr im Hotel und Restaurant Roter Ochsen in Lauchheim (\*\*\*) bekannt durch seine hervorragende Küche) Hauptstraße 24, 73466 Lauchheim). Rückfahrt mit den Pkw`s (1 Pkw wird in Lauchheim am Stadttor geparkt, damit die Fahrer die übrigen Fahrzeuge von der Kapfenburg abholen können). Wer will, kann auch den Weg bergauf zurück gehen.

Treffpunkt: 11:00 Uhr am Parkplatz Stiftung Schloss Kapfenburg, 73466 Lauchheim.  
Anmeldung erbeten, Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt. Kostenbeitrag p.P.: 5 €

*Das Schloss Kapfenburg liegt im Ostalbkreis auf einer Bergnase des Abltraufs, 130 Meter über der Stadt Lauchheim. Der Name Kapfenburg leitet sich vom mittelalterlichen Begriff „kapfen“ (gaffen, ins Land schauen) ab.*

*Die Burg wurde während der Stauferzeit im 12. Jhd. errichtet, um die Straßenverbindungen von Westen nach Osten zu überwachen. Nach dem Untergang der Staufer und einem kurzen Besitz durch die Grafen von Oettingen kam die Burg 1364 zu den Deutschen Orden. Von dort wurden die Truppen für die Kreuzzüge organisiert.*

*Durch den Funktionswandel von der Wehrburg zum **repräsentativen** Wohnschloss wurde die Anlage im Lauf der Jahrhunderte zu einem außergewöhnlichen architektonischen Ensemble und ist heutzutage Sitz der Stiftung Internationale Musikschulakademie im Besitz des Landes Baden-Württemberg.*

**07. Dezember 2022: Wanderung nach Staufeneck und zurück zur Burgstallschänke mit anschließendem Wein und Gesang.**

Wir starten an der Burgstallschänke und gehen dann entlang des Golfplatzes (Bahn 11) und weiter hinauf zum Schloss Staufeneck, dort am Aussichtspunkt erwartet uns meine Frau Cordula mit Bier und Butterbrezeln. Nach dem Vesper geht es auf dem Bergrücken ein kurzes Stück zurück in Richtung Rechberg, danach Abstieg über den Wanderweg zurück zum Golfplatz neben der Bahn 1 bis zur Burgstallschänke. Anschließend lustiges Beisammensein bei Wein und Gesang in der Burgstallschänke (voraussichtlich ab 18:00 Uhr).

Treffpunkt: 14:00 Uhr an der Burgstallschänke, Reichenbacher Straße 60, 73072 Donzdorf.  
Anmeldung erbeten (ob nur Wanderung, ob nur Burgstallschänke, oder beides)

**11. Januar 2023: Wanderung rund um den Messelberg (Messelberggrunde)** mit anschließender Einkehr in die Gaststätte Traube, Seizenbachstr. 9, 73072 Donzdorf.

Treffpunkt 11:00 Uhr: Wanderparkplatz an der Messelbergsteige zum Grünbacher Weg.

Der Löwenpfad „Messelberg-Tour“ führt über schmalen Pfaden am Albrauf entlang mit sagenhaften Ausblicken ins Tal vom Messelstein und nach dem Flugplatz vom Rötelstein -, dann zurück über den Pfad der Ruhe – aber kein Abstieg nach Donzdorf, sondern weiter auf halber Höhe, bis wir wieder

den Wanderparkplatz erreichen. Je nach Witterung wird gutes Schuhwerk und ggf. Wanderstöcke empfohlen. Die Wirtin Frau Weber erbittet die Zahl der Mittagsgäste, daher Anmeldung erbeten.

**15. Februar 2023: Rundwanderung** vom Saurenhof hinunter in Richtung Ottenbach über die Lindenhöfe und über die Krum , dann leicht bergan zum Strudelhof mit Einkehr (Strudelhof 1, 73113 Ottenbach). Nach dem uns bekannten guten Mittagessen in familiärer Atmosphäre wandern wir anschließend hinauf auf den Aasrücken, an der Burgruine vorbei und über Rechberghinter- und –vorderweiler zurück zum Treffpunkt.

Treffpunkt: 11:00 Uhr Parkplatz Sportanlage Rechbergvorderweiler in Richtung Saurenhof. Je nach Witterung wird gutes Schuhwerk und ggf. Wanderstöcke empfohlen. Anmeldung erbeten.

**01. März 2023: Besichtigung der Keltensiedlung beim Ipf** und Wanderung auf den Ipf (bei Bopfingen), kurze Fahrt mit dem Pkw zur Einkehr im Restaurant des Einkaufszentrums XXXLutz in Bopfingen (keine Reservierung möglich, aber nach der Mittagszeit nicht stark besucht, bis abends leckere Küche – hab selbst dort gegessen).

Treffpunkt: 11:00 Uhr Wanderparkplatz am Ipf (Alte Kirchheimer Str., 73441 Bopfingen)

Je nach Witterungsbedingungen ist festes Schuhwerk sowie sind ggf. Wanderstöcke anempfohlen. Anmeldung erbeten.

*Der Ipf – ein frühkeltischer Fürstensitz*

*Vor rund 14 Millionen Jahren entstand das Nördlinger Ries durch einen Meteoriteneinschlag. Das 30 km große, flache Becken teilt die Schwäbische von der Fränkischen Alb.*

*Am westlichen Riesrand erhebt sich der 668 Meter hohe Ipf. Der gesamte Berg ist geprägt durch Wall- und Grabensysteme, die bis in die späte Bronzezeit zurückreichen. In seiner Umgebung gibt es eine Vielzahl von Siedlungen, Gräberfeldern der Hallstatt- und Latènezeit sowie keltische Viereckschanzen. Für die eisenzeitliche Kulturlandschaft war der Ipf ein Verkehrsknotenpunkt von überregionaler Bedeutung im Fernhandelsnetz zwischen Donau, Main und Neckar. Er wird auf Grund entsprechender Funde zu den keltischen Fürstensitzen gerechnet. Neben einer imposanten befestigten Höhengründung und importierten Luxusgütern aus dem Mittelmeerraum wurden 2001 die Kreisgräben von zwei monumentalen Grabhügeln entdeckt. Der kleinere enthielt eine Brandbestattung und ist mittlerweile rekonstruiert.*

*Im Jahr 2015 wurde eine Freilichtanlage mit der Rekonstruktion eines keltischen Fürstenhofes am Fuße des Ipf eröffnet.*

*Das Nördlinger Ries:*

*Das nahezu kreisförmige, flache Ries hebt sich auffällig von der hügeligen Landschaft der Alb ab. Aufgrund der im Ries gefundenen Gesteine, insbesondere des Suevits, wurde das Ries zunächst für eine vulkanische Struktur gehalten. Erst 1960 konnte nachgewiesen werden, dass es Überreste eines etwa 14,6 Millionen Jahre alten Einschlagkraters sind. Dieser damalige Einschlag wird Ries-Ereignis genannt. Das Ries zählt neben dem uns bekannten Steinheimer Becken zu den am besten erhaltenen großen Impaktkratern der Erde.*

*Der Meteorit, der vor 14,6 ( $\pm 0,2$ ) Millionen Jahren<sup>[19]</sup> im Miozän (Langhium) das Nördlinger Ries erzeugte, dürfte einen Durchmesser von etwa 1,5 km gehabt haben und mit einer Geschwindigkeit von etwa 15–50 km/s (das entspricht 54.000–180.000 km/h) eingeschlagen sein. Die Explosion beim Auftreffen des Meteoriten hatte die Energie von 1,8 Millionen Hiroshima-Bomben, das heißt etwas 24 Gigatonnen TNT-Äquivalent. Durch den Einschlag wurden 150 km<sup>3</sup> Gestein ausgeworfen, sogar Teile aus dem kristallinen Grundgebirge, denn der Meteorit durchschlug das 600 m starke Deckgebirge aus mesozoischen Sedimentgesteinen (Kalkgesteine, Tone). Einzelne Steine des Auswurfs wurden bis zu 70 km weit geschleudert, Tektite sogar bis zu 450 km. In wenigen Minuten war ein Krater von beinahe 25 km Durchmesser und rund 500 m Tiefe entstanden. Nahezu jegliches Leben im Umkreis von mindestens 100 km wurde schlagartig ausgelöscht.*

*In der Zeit nach dem Einschlag füllte sich der Krater mit Wasser und wurde dadurch zu einem rund 400 km<sup>2</sup> großen See. In diesem abflusslosen Binnengewässer reicherten sich Salze an, sodass der Salzgehalt des so entstandenen Salzsees schließlich den der heutigen Weltmeere übertraf. Über die folgenden zwei Millionen Jahre verlandete der Kratersee nach und nach. Erst während der Eiszeiten wurde der heutige Rieskessel durch Erosion freigelegt und Löss eingetragen, der die Grundlage für die heutige landwirtschaftliche Nutzung bildet.*

**15. März 2023: Besichtigung des neuen Werks der Firma Leicht (Leicht-Küchen) auf dem Industriegebiet Gügling in Schwäbisch Gmünd mit anschließend Einkehr in „Zum Bistro am Gügling“ (betreibt die für ihr leckeres Essen bekannte Metzgerei Baumhauer aus Bargau), Ilse-Meitner-Str. 1, Schwäbisch Gmünd**

Treffpunkt: 11:00 Uhr Industriegebiet Gügling Nord, Lise-Meitner-Straße, Schwäbisch Gmünd, Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt.

*Am 27. Oktober 2020 hat Leicht Küchen das neue Werk 2 im Industriegebiet Gügling offiziell in Betrieb genommen. Nach einer Bauzeit von zwei Jahren und einer Investitionssumme von fast 90 Mio. Euro wurde das hochautomatisierte Werk zur Produktion der Küchenmöbel feierlich eingeweiht.*

*Mit diesem neuen Werk 2 schafft der Küchenmöbelhersteller nach eigenen Angaben die Voraussetzungen für weiteres Wachstum, da am langjährigen Standort in Waldstetten die Kapazitätsgrenzen ausgeschöpft waren und notwendige Folgeinvestitionen in neue Anlagentechnik nicht effizient hätten umgesetzt werden können.*

*Leicht ist einer der führenden Hersteller für Premiumküchen weltweit und bekannt für sein variantenreiches und flexibel planbares Produkt. Die Mengensteigerungen der letzten Jahre erforderten daher für das Fertigungslayout des neuen Werks innovative und zukunftsweisende Lösungen, um diese Vielfalt effizient produzieren zu können. Mit dem neuen Fertigungskonzept sollen sich die Vorzüge einer variantenreichen Losgröße 1-Fertigung mit den Effizienzvorteilen einer klassischen, genormten Massenfertigung vereinen.*

*Ein leistungsfähiges Datenmodell in Verbindung mit modernster Anlagen- und Transporttechnik lasse die zigtausend täglich anfallenden Bauteile oder Bauteilgruppen fast vollständig automatisiert fertigen, so dass diese immer zur korrekten Zeit an den jeweiligen Fertigungs- und Montageanlagen teilautomatisiert angeliefert werden. Dieser sequentielle Fertigungsgedanke Sorge dafür, dass immer nur die Ware in Bewegung oder im Fertigungsprozess ist, die in einer definierten Zeitzone benötigt wird. Es werden keine Bauteile in klassischer Lagerfertigung produziert. Die Durchlaufzeit wird damit laut Leicht deutlich minimiert und im Gegenzug wird die Effizienz des Anlagenverbunds optimiert, bei Bewahrung einer variantenreichen Produktion.*

**29. März 2022: Wanderung vom Cafe Muckensee hinauf zum Kloster Lorch (Klosterstraße 1, 73547 Lorch), Besichtigung des Klosters, der Grablagen und des Stauferrundbildes, anschließend wandern wir zurück ins Cafe Muckensee.**

Treffpunkt: 11:00 Uhr Cafe Muckensee (Muckensee 1, 73547 Lorch),  
leichte Wanderung, Eintrittspreis: 6 € bzw. bei Gruppe ab 20 Personen 5,40 €, dazu  
Kostenbeteiligung Führung: 5 €, Anmeldung erbeten. Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt.

*Im schönen Remstal zwischen Stuttgart und Aalen liegt das Kloster Lorch weithin sichtbar  
auf einem Bergrücken. Bekannt ist die weitläufige Anlage mit ihrer eindrucksvollen  
Ringmauer durch die Familie der Staufer.*

*Lernen Sie das Kloster Lorch mit mittelalterlicher Kirche, Klausur, Wirtschaftsgebäuden und  
Marsiliusturm kennen, der Ihnen herrliche Ausblicke auf die Klosteranlage, u.a. auf den  
Kräutergarten, den Sinnesgarten und die Umgebung bietet.*

*Im Jahr 1102 wurde die Grablege Kloster Lorch vom ersten Staufer Friedrich I. und seiner  
Frau Agnes von Waiblingen gegründet. "Irene Maria von Byzanz", schon zu Lebzeiten hatte  
diese Frau die Menschen fasziniert, ist eine Schwiegertochter Barbarossas, sie ist die  
berühmteste Stauferin, die hier vor über 800 Jahren bestattet wurde.*

*Stauferrundbild: Zur 900 Jahrfeier der Klostergründung entstand im Jahr 2002 im Kapitelsaal  
des Klosters Lorch ein großes Stauferrundbild des Lorcher Künstlers Hans Kloss.*

*Bunt, lebendig und mit Humor gewürzt wird darin die Geschichte der Staufer erzählt.*

Und noch folgende allgemeine Anmerkungen:

Bitte daran denken, dass alle Angebote nach der jeweiligen Corona-Lage der  
Landesregierung durchgeführt werden können. Bitte seid geimpft und habt i.d.R. Eure  
Masken dabei. Dann möchte ich noch an Mitfahrgelegenheiten erinnern. Das hat in der  
Vergangenheit immer sehr gut geklappt.

Im Bedarfsfall sende ich Euch die jeweiligen angemeldeten Teilnehmer zu, so dass ihr die  
Mitfahrgelegenheiten besser organisieren könnt.

Und nun wünsche ich uns eine gute Wintersaison

Euer

Eventmanager und Wanderwart

Hermann Reichert